

Pilotprojekt Friedhofscafé

Auf dem Willicher Friedhof soll es auf Wunsch eines **Bürgerantrages** bald ein Friedhofscafé geben. Um zu prüfen, ob ein solcher **Anlaufpunkt** von den Trauernden angenommen würde, wird in Kürze ein provisorisches **Zelt** aufgestellt.

VON NADIA JOPPEN

WILICH Auf dem Willicher Friedhof wird von Juli bis Oktober geprüft, ob im Rahmen der Trauerbegleitung ein Friedhofscafé für die Angehörigen und Freunde der Bestatteten gewünscht wird und sinnvoll ist. Der Ausschuss für Abgaben, Gebühren und Satzungen stimmte dem Bürgerantrag jetzt einstimmig zu. Der Antrag für ein Friedhofscafé war von der GdG Willich (Gemeinschaft der Gemeinden), der Kolpingsfamilie und der evangelischen Emmausgemeinde eingereicht worden.

Ein Zelt für den Testlauf

„Das Friedhofscafé soll den trauernden Menschen die Möglichkeit geben, bei einer Tasse Kaffee, Tee oder einem Glas Wasser ins Gespräch zu kommen und wird nicht kommerziell ausgerichtet sein. Die Organisation und Betreuung des Cafés wird durch ein Mitglied des Pastoralteams übernommen“, beschrieb die Verwaltung in ihrer Vorlage die Idee der Antragsteller. „Es soll eine Art kirchliche Begegnungsstätte für Menschen nach einer Beerdigung oder nach dem Besuch des Grabes von Angehörigen sein“, sagte Peter Walter, der Vorsitzende der Kolpingsfamilie.

Als Öffnungszeiten sind im Moment die Werktage bis einschließlich Samstag von 11 bis 13 Uhr und von 14 bis 16 Uhr in der Überlegung – diese Zeiten sollen nicht von Beer-

digungsterminen abhängen. Das Café wird nicht in einem festen Gebäude auf dem Friedhof untergebracht: Weder die Räumlichkeiten auf dem städtischen Friedhof noch die alte ehemalige Trauerhalle, die seit 2003 von der St. Matthias-Bruderschaft der Pfarre St. Katharina betreut wird, sind geeignet. Stattdessen haben die Antragsteller um die Genehmigung für die Aufstel-

lung eines vier mal neun Meter großen Zelttes gebeten. Das soll auf der Rasenfläche zwischen dem Betriebsgebäude und der Ehrenmal-Anlage errichtet werden. Damit bleibt auch der Abstand zu Gebäuden mit Strom, Wasser und Kanalschluss gering.

Die Kosten für das Pilotprojekt, inklusive einer Pauschale für den zu erwartenden Strom- und Wasser-

verbrauch, werden von den beteiligten Kirchen und Verbänden übernommen. Wenn die Auswertung der Pilotphase ergeben sollte, dass ein solches Friedhofscafé in Willich von den Bürgern gewünscht und akzeptiert wird, wollen die Beteiligten und die Verwaltung überlegen, wo es dauerhaft eingerichtet werden kann.

Auf jeden Fall wird das Zelt zum Ende der vereinbarten Pilotphase, spätestens bis zum 4. November, wieder abgebaut. **Frage des Tages**



Hier könnte das Friedhofscafé stehen: Zwischen dem **Betriebsgebäude** (hinten) und der **Ehrenmal-Anlage** (vorn) soll ein vier mal neun Meter großes Zelt errichtet werden.

RP-FOTO: WOLFGANG KAISER

INFO

Das Friedhofscafé

Zelt Das vier mal neun Meter große Zelt soll von Juli bis Oktober auf der Rasenfläche zwischen dem Betriebsgebäude und der Ehrenmalanlage stehen.

Öffnungszeiten Im Moment ist in der Überlegung, das Friedhofscafé montags bis samstags das Café von 11 bis 13 Uhr und von 14 bis 16 Uhr zu öffnen.